



Der Gemeindebrief

Evangelische Gesamtkirchengemeinde Angermünder Land



Ausgabe September 23 – November 23

**Zur Gesamtkirchengemeinde
Angermünder Land gehören
die Ortschaften**

Altkünkendorf

Angermünde

Biesenbrow

Bruchhagen

Crussow

Dobberzin

Frauenhagen

Gellmersdorf

Greiffenberg

Grünow

Görlsdorf

Günterberg

Kerkow

Mürow

Neukünkendorf

Schönermark

Steinhöfel

Stolpe

Welsow

Wilmersdorf

Wolletz



Jahreslosung 2023

Du bist ein Gott, der mich sieht.

1. Mose 16,13

Inhaltsverzeichnis

- 04** Andacht
- 07** Berichte aus der Gemeinde
- 11** Kinderkirchentag in Prenzlau
- 12** Das Moschel-Mausoleum
- 14** Rückblicke
- 18** Pilgern mit Kindern
- 20** Mühlengottesdienst
in Greiffenberg
- 24** Fest der Begegnung
- 26** Abschiedsbrief
des Superintendenten
- 30** Literaturpicknick
- 32** ABC des Glaubens:
K – wie „Kanon“
- 38** Termine September
- 42** Termine Oktober
- 46** Termine November
- 52** Einladung Herbst-Ferienspiele
für Kinder
- 53** Einladung
Konfirmandenunterricht
- 54** Einladung Gemeindefahrt
nach Spandau
- 55** Kurzvorstellung von
Björn Pädnatz
- 56** Freud & Leid
- 60** Ankündigungen aus
der Kantorei
- 68** Impressum
- 58** Kontakte
- 70** Ansprechpartner für
die Ortskirchen

Andacht für den Gemeindebrief

Liebe Schwestern und Brüder,

wenn ich in den warmen Monaten viel draußen bin und immer wieder die Natur betrachte, kommen mir auch schon mal Gedanken über meine eigene Person als eine Schöpfung Gottes. Auch mich hat Gott geschaffen, genauso, wie ich bin.

Aber wer bin ich nun genau? Ich bin Andrea, Mutter zweier Töchter. Aber genauso bin ich Tochter meiner fast 80jährigen Mutter. Ich bin studierte Försterin, aber genauso war ich Umweltpädagogin, Verkäuferin, Pflegekraft. Und nun bin ich Diakonin und gleichzeitig Katechetin. Und zu Hause bin ich Erzieherin, Köchin, Haushälterin, Gärtnerin, Tierpflegerin, Hundehalterin und so weiter und so fort. Die Liste ist lang. Und so kann ich die Frage nach dem „Wer bin ich?“ nicht so einfach beantworten. Interessant wäre doch mal zu hören, was andere auf meine Frage antworten würden, wer ich sei.

So, wie Jesus es machte. Im Matthäusevangelium 16, 13–16, aus dem der Monatsspruch für September hervorgeht, befragte Jesus in dieser Hinsicht seine

Jünger gleich zweimal. Einmal, für wen die Leute ihn halten und ein anderes Mal, was seine Jünger selbst meinen, wer er sei.

Auf die erste Frage antworteten alle Jünger. Nach ihren Aussagen hielten die Leute der damaligen Zeit Jesus 1. für Johannes den Täufer, 2. für Elija, 3. für Jeremia. Jede genannte Person steht für eine andere Persönlichkeit und Charaktereigenschaft. Johannes ist der große Asket, der für seinen Glauben auf vieles verzichtete. Elija ist der große Prophet, der für seinen Glauben kämpft und sogar tötet. Jeremia ist der leidende Gerechte, wobei sein Leid fast verherrlicht wird.

Aber ist das wirklich Jesus? Ein Asket? Nein, Jesus aß und trank gern, und man nannte ihn auch den Fresser und Weinsäufer. Ein Prophet, der für seinen Glauben auch tötet? Nein, Jesus wollte Andersdenkende nicht vernichten, sondern gewinnen. Er predigte nicht gegen sie, sondern lud sie ein. Einer, für den Leid erstrebenswert ist? Nein, Jesus ist zwar den Weg des Leidens gegangen, aber er ist nicht gekommen, damit wir leiden müssen, sondern damit wir selig und glücklich werden.



Diese unterschiedlichen und zudem nichtzutreffenden Antworten und Sichtweisen der Menschen von damals zeigen, dass auch wir heute Jesus nicht immer als den sehen, der er wirklich ist. Auch wir geben in unserem Herzen manchmal eine Antwort auf diese Frage, die hinter dem eigentlichen Christusbekenntnis zurückbleibt.

Und dieses Bekenntnis wird in der Antwort auf die zweite Frage deutlich, welches allein von Simon Petrus gegeben wird: „Du bist der Christus, des lebendigen Gottes Sohn!“ Jesus wird im Matthäusevangelium als der gehorsame und

liebende Sohn Gottes dargestellt, der seine Sohnschaft gegenüber allen Versuchungen und Leiden durchhält. Und als Sohn des lebendigen Gottes bringt uns Jesus das Leben. Wir sollen mit ihm das Leben finden sowie gleichzeitig lebendig und frei werden.

Übrigens beschreibt sich Jesus im Johannesevangelium selbst. Er sagt: „Ich bin das Brot des Lebens, ...das Licht der Welt, ...die Tür, ...der gute Hirte, ...die Auferstehung und das Leben, ...der Weg und die Wahrheit und das Leben, ...der Weinstock“. Jesus betitelte sich aber auch: „Ich bin ein König“.

Durch Jesus Nachfrage an seine Jünger, wer er denn sei, werden auch wir als aktuelle Leserinnen und Leser angesprochen und eingeladen, immer wieder neu darauf zu antworten, als was wir Jesus sehen. Die Person Simon Petrus hilft uns dabei. Er ist glaubend und zweifelnd, bekennd und verrätend, stark und schwach, liebend und feige. Er ist wie wir.

Gleichzeitig wird mit dieser Frage von Jesus und seiner Beantwortung der Blick auch auf uns selbst gerichtet. Nicht nur, dass wir unseren Glauben an das Geheimnis Gott und dem Geheimnis Jesus für uns bekennen lernen, finden wir auch Antworten auf das eigene „Wer bin ich?“

Ich lade Sie also recht herzlich dazu ein, die jetzt immer länger werdenden Abende zu nutzen, diesen Fragen einmal nachzugehen. Ich werde es tun.

Zur Hilfe gebe ich Ihnen eine Aussage der Oberin aus dem Kloster Hegne mit auf dem Weg: „Ich bin das, was ich bin, aus der Gnade Gottes heraus mit allen meinen Schwachstellen, aber auch mit all meinem Können.“

**Bleiben Sie behütet
Andrea Kühn**



Bericht aus dem Gemeindegemeinderat

Liebe Leserinnen und Leser
des Gemeindebriefes,
liebe Geschwister im Herrn,

wenn Sie diesen Gemeindebrief lesen, ist für viele Menschen der Sommerurlaub zu Ende und wir können rückblickend auf das 1. Halbjahr 2023 schauen. Der Gemeindegemeinderat der Ev. Gesamtkirchengemeinde Angermünder Land (GKR) hat seine Arbeit aufgenommen und vieles spielt sich langsam ein. Davon werde ich nun berichten. Aber auch die 4 Ortskirchenräte (OKRs) tagten und finden ihre eigenen Strukturen und Verantwortlichkeiten. Auch davon ist zu berichten. Insgesamt gesehen, gibt es eine Vereinfachung der Verwaltungsarbeit und auch eine Vereinheitlichung, wenn es auch nun erst einmal mehr Arbeit ist.

Doch nun zu dem Bericht von den Sitzungen im Mai, Juni und dem gemeinsamen Essen aller Kirchenältester. Die Friedhofsmauer in

Gellmersdorf ist repariert worden und die Arbeiten in der Kapelle in Neukünkendorf haben begonnen. Der Innenraum ist bereits saniert und der Wanddurchbruch zur Kirche fertig. Nun wird die Tür eingebaut. In die Kapelle kommen eine Toilette und eine kleine Teeküche hinein. Im Herbst könnte dieses kleine Bauvorhaben abgeschlossen sein.

Die Entscheidung über den Einbau des kirchlichen Archivs in Crussow ist noch einmal überdacht worden, da sich noch weitere Möglichkeiten ergeben haben. Wir hoffen aber, dass es bis zum Herbst geklärt ist und Crussow vielleicht doch das Archiv der 3 Kirchenkreise bekommt.

Der OKR Greiffenberg möchte mit dem Förderverein Scheunenkirche Wilmersdorf und dem Mühlenverein in Greiffenberg enger zusammenarbeiten. Sie wollen an den jeweiligen Sitzungen der Vereine

teilnehmen. Dies ist eine gute Entwicklung, denn die Verzahnung der engagierten Menschen muss vor Ort geschehen. In der Adventszeit soll es ein Benefizkonzert für den Mühlenverein geben. Außerdem hat der OKR beschlossen, wieder den Gottesdienst zu Himmelfahrt in Peetzig zu organisieren.

Die Stelle einer Kirchenmusikerin ist ausgeschrieben worden und am 01.07. war auch die Wahlprobe in der St. Marien Kirche.

Maria Schella, der Gemeinde seit einem Jahr durch ihre Tätigkeit bekannt, hat sich beworben und eine grandiose Vorstellung gegeben. Der GKR hat am 06.07. ihre Anstellung als Kantordin beschlossen. Der Kreiskirchenrat stimmte dem ebenfalls zu. Wir freuen uns sehr, dass Maria Schella ab dem 01.08. unsere neue Kantordin ist!

Im Spätsommer werden wir alle unsere 18 Friedhöfe besuchen und sehen, welche Bäume zu dicht an den Friedhofsmauern und Gebäuden stehen. Dann werden wir dafür Fällgenehmigungen beantragen. Außerdem müssen in allen 20 Kirchgebäuden die Feuerlöscher überprüft werden.

In Crussow haben wir 2 Baugrundstücke in Erbbaupacht gegeben

und es werden sich dort 2 junge Familien niederlassen. Die Vermessung fand Anfang Juli statt. 4 weitere Grundstücke sind dort noch zu verpachten.

Der zentrale Konfirmationsgottesdienst fand am Pfingstsonntag in der St. Marienkirche zu Angermünde statt. 3 Tage vorher fand die Konfirmationsprüfung statt. Sie fiel gut aus und alle haben bestanden.

Die Pfarrstelle von Pfarrer Eisentraut soll zum 01.04.2024 ausgeschrieben werden. Der Ausschreibungstext ist bereits verfasst und



liegt nun beim KKR. Jetzt müssen Überlegungen angestellt werden, wo der neue Pfarrer oder die Pfarrerin wohnen könnte. Entscheidend ist natürlich, wie groß die Pfarrfamilie ist.

Im Schulhaus Biesenbrow ist geplant, eine neue Heizung einzubauen. Der Wasseranschluss auf dem Friedhof Schönermark ist erneuert worden.

Frau Radtke, die jahrzehntelang für unsere Kirchengemeinden die Rechnungsführung hauptberuflich übernommen hatte, ist in den Ru-

hestand gegangen und übernimmt nun ehrenamtlich die Rechnungsprüfung für die Gesamtkirchengemeinde. Dies ist eine deutliche Erleichterung unserer Arbeit und wir danken ihr dafür!

Der Denkmalschutz hat den Farb-anstrich des Pfarrhauses Schönermark moniert und so musste dies noch einmal gemacht werden. Diese Arbeiten sind im Juli vollendet worden.

Für das Baugrundstück Mudrowweg wird in diesem Jahr ein Bebauungsplan erstellt. Dies bedeutet, dass einige Gutachten beauftragt werden. Die Erschließung ist dann für nächstes oder übernächstes Jahr vorgesehen. Da müssen wir die Entwicklung der Bauwirtschaft abwarten.

In der Junisitzung des GKR berichtete der OKR Greiffenberg, dass die Küchenkirchengespräche in Günterberg fortgesetzt werden. Ebenso werden die Mäharbeiten auf dem Friedhof Bruchhagen von Artur Lemke übernommen. Vielen Dank dafür!

Der KKR hat 2 Stellen für die Jugendarbeit im Kirchenkreis ausgeschrieben. Es wird ein Nachfolger für Falko Becker gesucht und eine



Stelle als Jugendwart bzw. Jugendwartin. Diese Stellen könnten hier in Angermünde angesiedelt werden. Der GKR hat dem freudig zugestimmt.

Außerdem haben wir beschlossen, ab 01.10. die Stelle eines Geschäftsführers mit 50% Beschäftigungsumfang zu besetzen, so dass sich dann die beiden Pfarrer mehr mit gemeindlichen Aufgaben beschäftigen können.

Seit diesem Jahr müssen für die Gebäude der Kirchengemeinde, die mit fossilen Brennstoff geheizt werden, eine CO² Abgabe in einen Kirchenfond gezahlt werden. Ausgenommen davon sind reine Wohnhäuser und der Kindergarten. Ziel ist es, dass die Gebäude komplett mit erneuerbarer Energie gespeist werden. Im Gemeindehaus Angermünde haben wir mit unserer Pelletheizung dieses Ziel bereits vor 2 Jahren erreicht.

Die Orgel der Greiffenberger Kirche musste vor den Sanierungsarbeiten ausgebaut werden und erklingt seitdem in der Marienkirche zu Prenzlau. Nun wird sie im Herbst wieder an ihren angestammten Platz zurückkommen. Die Baumaßnahmen dürften bis zum Weihnachtsfest abgeschlossen sein.

Pfarrer Jonathan Schmidt ist vom Konsistorium zum 01.05.2023 in das Pfarrdienstverhältnis auf Lebenszeit berufen und ihm wurde die 1. Pfarrstelle unserer Gemeinde für die Dauer von 10 Jahren übertragen. Wir freuen uns sehr und ich möchte mich persönlich bei ihm für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und für seinen Dienst gerade in der Zeit meiner Abwesenheit bedanken.

Am 06.07. gab es ein gemeinsames Essen für alle Mitglieder des GKR und der OKRs und Herr Schünemann hat uns ein phantastisches Essen zubereitet. Danach ging es für die Leitungsgremien in den Urlaub. Die nächsten Sitzungen finden dann wieder ab September statt.

Seien sie behütet
Ihr Pfr. Uwe Eisentraut

Wir haben uns getraut – Kinderkirchentag in Prenzlau

Am 17. Juni fand in Prenzlau der erste Kinderkirchentag der Uckermark statt. Unter dem Motto Trau Dich! verwandelte sich an diesem Tag die Friedrichstraße zwischen St. Jacobi Kirche und Kino von 14 bis 20 Uhr in eine kunterbunte Erlebniswelt mit vielfältigsten Mitmach- und Traudich- Aktionen für Kinder aber auch für manchen Erwachsenen. Dort wurden mit den Händen und Füßen die Natur erkundet, mit riesigen Seifenblasen jongliert, es wurde gefilzt, gebaut, gebastelt sowie gestaltet; gleichzeitig in hohe Höhen gehüpft und geklettert. Man konnte sich aber auch schminken und verwandeln lassen oder einfach nur zuhören sowie sich unterhalten.

Zahlreiche Partner und Mitmach-Akteure haben sich getraut, dieses Fest mitzugestalten. Die Feuerwehr zeigte zum Beispiel spielerisch den Umgang mit Schlauch und Wasser, die Pfadfinder waren da und darüber hinaus fanden sich Menschen, die Workshops zum Filmen, Musizieren und Tanzen anboten. Die Kinderkirchenchor aus Potzlow, die Zumba Kids und das Theater Stolperdraht boten ein

tolles Bühnenprogramm. Und ehe es am Abend noch einmal so richtig fetzig in der Friedrichstraße zu gehen sollte, gab es eine stärkende warme Mahlzeit in Gemeinschaft in der Kirche St. Jacobi. Leider hat dann das Wetter nicht mehr so ganz mitgespielt, so dass nicht mehr viele den grandiosen Auftritt der Potsdamer Band Hasenscheisse miterlebt haben. Aber die Mutigsten hat es nicht abgehalten, auch im strömenden Regen ausgelassen zu tanzen.

Wir vom Vorbereitungsteam des Kirchenkreises sind trotz allem froh und glücklich, dass wir uns getraut haben, einen Kinderkirchentag auf die Beine zu stellen. Die positiven Rückmeldungen während und nach dem Fest bestärken uns und geben uns Mut, es zu wiederholen.

Eure Andrea Kühn



Das Moschel-Mausoleum

Der B-Kreis besuchte das Moschel-Mausoleum auf dem Friedhof in Angermünde

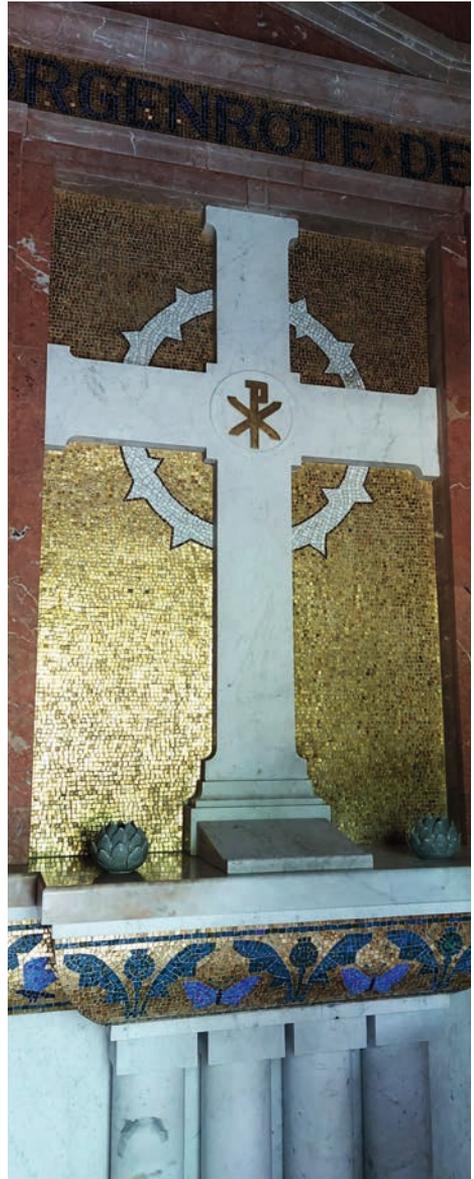
Am 13.6.23 besuchte der B-Kreis in Begleitung von Herrn Müller-Brandes das Moschel-Mausoleum auf dem Angermünder Friedhof. Die Eingebung dazu hatte Herr Torsten Schünemann, er meinte, wenn ihr diese Einladung annehmt, spendiere ich euch Kaffee und Kuchen ! Das ist natürlich nicht ernst gemeint, aber das Kaffeegedeck war wirklich gratis. Wir trafen uns im Bildungswerk Angermünde mit Herrn Müller-Brandes, nahmen reichlich Kaffee und Kuchen zu uns

und spazierten hinüber zum Mausoleum. Herr Müller-Brandes berichtete aus der Geschichte dieses Mausoleums der Familie Moschel aus Angermünde, die einstmals das Emaillierwerk in Angermünde gegründet hatte, hoch begütert wurde und demzufolge sich so eine beachtliche Grab- und Gedenkstätte leisten konnte. Wenn man genau hinschaut, findet man keinen Hinweis auf eine bestimmte Glaubensrichtung, also evangelisch, katholisch, jüdisch usw., aber allgemein zusammengetragene Symbole aus der christlichen Welt. Haben Sie das verstanden? Wenn nicht, schauen Sie sich diese



Stätte einfach einmal selbst an, es lohnt sich! Wir konnten dieses Mausoleum auch betreten, klein aber fein! Es stehen auch noch zwei Säрге im unteren Bereich. In der Tourist-Info im Haus Uckermark liegen Flyer aus für „Kultur-Ort Friedhof Angermünde“ und auch anderswo über Führungen zum Kulturort Friedhof und Mausoleum. Für uns war es ein wirklich interessanter Nachmittag und ein herzliches Dankeschön für Kaffee und Kuchen, den Mitarbeiterinnen des Bildungswerkes für die freundliche Bewirtung, Herrn Müller-Brandes für seine umfangreichen geschichtlichen Ausführungen und an Karin Schleif für die Organisation. Außerdem machten mehrere Frauen unserer Gruppe bei dieser Gelegenheit gleich noch einen Besuch an ihren Angehörigengräbern sowie auch bei anderen. Man geht doch gern einmal die Reihen durch und liest die Namen derer, die man einmal kannte. (Geht es Ihnen auch so?) Jetzt ist es schon Anfang Herbst, als ich diese Zeilen schrieb, herrschten 30 Grad Hitze! Egal, gesund bleiben sollte man zu jeder Jahreszeit, alles Gute und Gottes Segen für Sie!

Christina Singert



Rückblicke

Seit dem Erscheinen des letzten Gemeindebriefes, hat es in unserer Gemeinde wieder etliche Höhepunkte gegeben. Von einigen ist an anderer Stelle in diesem Heft schon die Rede. Ich möchte an dieser Stelle exemplarisch auf drei wunderbare Gottesdienste zurückblicken (und ich weiß, dass viele andere Gottesdienste und Feiern auch des Rückblickes bedürften...)

14. Mai Einführung Pfr. Schmidt in Biesenbrow

Am 14. Mai fand meine offizielle Einführung in die Pfarrstelle statt. Bislang war ich ja „Pfarrer im Ent-

sendungsdienst“, also sozusagen „Pfarrer auf Probe“. Mit Erlangung der Anstellungsfähigkeit und Zustimmung der Gemeinde (und meiner Frau) wurde ich nun ganz offiziell in die Pfarrstelle eingeführt. Das verschafft der Gemeinde und auch mir persönlich Planungssicherheit.

In der voll besetzten Biesenbrower Kirche feierten wir einen ganz wunderbaren Gottesdienst mit kräftigem Gemeindegesang, viel Musik, guten Wünschen und wohlüberlegten, passenden Grußworten. Ich danke allen, die den Gottesdienst vorbereitet und mitgestaltet haben, allen, die das anschließende



Beisammensein bei Kaffee und Kuchen ermöglicht haben und überhaupt allen, die diesen Tag mit mir verbracht haben ganz herzlich. Es hat mich gestärkt und gefreut, dass so viele Menschen aus unserer Gemeinde da waren und dass der Kirchenkreis zahlreich vertreten war. Ein persönliches Herzensanliegen ist mir die Ökumene – hier bin ich besonders dankbar für Wort und Wunsch der Geschwister aus der Selbständig Lutherischen sowie der katholischen Gemeinde in Angermünde. Schließlich danke ich allen Vertretern unserer Kommune, der Stadt Angermünde und den zahlreichen schönen Dörfern, die sich an diesem Tag Zeit genommen haben, um an meiner Einführung teilzunehmen. Ich wünsche uns allen eine gute Zusammenarbeit zum Wohle der Menschen hier an diesem Ort.

Euch und Ihnen allen möchte ich von Herzen danken. **Danke! Danke! Danke!**

Möge der Herr der Kirche, Jesus Christus, uns alle nach seinem Rat leiten, damit all unser Tun (und auch unser Lassen) den Menschen zum Wohle und Gott zur Ehre dient. Mehr will ich doch gar nicht...

28. Mai Konfirmationsgottesdienst in Angermünde

Am Pfingstsonntag ging die Post ab in der St. Marienkirche in Angermünde. In den vergangenen zwei Jahren machten sich junge Menschen auf den Weg zum selbständigen und selbstbewussten „Ja“ zu ihrer Taufe aus Kindertagen. Sieben junge Menschen wurden am Pfingstwochenende konfirmiert. Am Sonnabend vor Pfingsten wurden die Brüder Arthur und Norbert Hemme in Schmargendorf vom Pastor Loci A. Lorenz konfirmiert.

Am Pfingstsonntag in der Marienkirche in Angermünde Amely Brandt, Alwine Runge, Phil Schröder, Lenya König und Lina Wagner.

Es war ein festlicher Gottesdienst mit viel Musik, Taufgedächtnis, Einsegnung der jungen Menschen und Abendmahlsfeier. Natürlich gab es auch viel zu sehen – schick gekleidete Konfis, eine wunderbar geschmückte Kirche und viele glückliche Gesichter. Die jungen Menschen gelten nun als „mündige Christen“ – das heißt formal, dass ihnen mit der Konfirmation etliche

kirchliche Rechte verliehen wurden (z. B. Übernahme des Patenamtes; Möglichkeit der kirchlichen Trauung, etc.). Sie haben auch das aktive Wahlrecht erlangt, können also bei der nächsten Gemeindekirchenratswahl mitwählen.

Für mich persönlich war Pfingsten ein berührender Tag. Die jungen Menschen waren meine ersten „eigenen Konfis“, die ich über den Zeitraum von zwei Jahren begleitet habe. In der abschließenden Konfirmationsprüfung haben alle derart überzeugt, dass ich sie wirklich aus reinem und mit bestem Gewissen konfirmieren konnte. Unsere Kirche ist um sieben junge, sprachfähige, kritisch denkende, fröhliche und selbstständige Christen reicher geworden. Dafür sei Ihren Eltern und Familien und allen, die sie auf dem Weg begleitet haben, herzlich gedankt. Vor allem aber danken wir Gott, der uns treu ist und immer wieder Menschen ruft.

Ich bitte alle, die diesen Text lesen, unsere frisch Konfirmierten, aber auch all die anderen jungen Menschen unserer Gemeinde – ob schon konfirmiert oder noch nicht – in Ihr Gebet aufzunehmen.

Wir alle bedürfen der gegenseitigen Fürbitte.



25. Juni Evangelische Messe in Angermünde

Ein besonderer Gottesdienst war Ende Juni in Angermünde zu erleben. Wir feierten erstmals eine „Evangelische Messe“ nach dem alten Messformular der Reformation. Der Messgottesdienst hebt sich vom gewohnten Sonntagsgottesdienst in einigen Punkten ab. Im Zentrum steht neben der Predigt die Abendmahlsfeier in ausführlicher liturgischer Gestalt. Die Lesungen und Gebete werden



gesungen. Der ganze Gottesdienst erhält dadurch einen besonders festlichen Charakter – er soll einen Vorgeschmack auf die Herrlichkeit und Reizfülle im Himmelreich bieten. Ob dies gelungen ist, bleibt dem Urteil der Mitfeiernden überlassen. Mir selbst hat es jedenfalls große Freude bereitet, diesen festlichen Gottesdienst mit Euch und Ihnen zu feiern. Es ist dieses Messformular, dem etliche der uns bekannten liturgischen Stücke des normalen Sonntagsgottesdienstes entstammen. Doch erst im vollständigen liturgischen Vollzug wird

deutlich, welchen Zweck diese Stücke eigentlich haben. So fragt sich der oder die eine oder andere vielleicht schon manchmal: Wieso wird das „Amen“ nach dem Tagesgebet im Gottesdienst gesungen? Wieso singen wir „Ehre sei dir Herr“ und „Lob sei dir Christe“ beim Evangelium.

Deutlich wird dies, wenn alles gesungen wird. Das ganze wird dann ein Ganzes – der Gottesdienst erhält eine liturgische Linie, eine Einheit, die in unserer regulären Gottesdienstfeier häufig nur noch fragmentarisch vorhanden ist.

Mir hat die Feier Lust auf mehr gemacht. Und mit Schuldbekennnis und Vergebung, Psalmen und Lesungen, sowie vollständiger Abendmahlsliturgie darf der Gottesdienst dann auch mal etwas länger dauern.

Sie sehen, es wurde viel „Gottesdienst gefeiert“! Und es wird auch in Zukunft viel „Gottesdienst gefeiert“ werden. Aber, liebe Leserinnen und Leser, was heißt das überhaupt: Gottes-Dienst-Feiern?

Wer dient wem? Was wird gefeiert? Wer feiert? Antworten Sie selbst!

Herzlichst
Ihr Pfr. Jonathan Schmidt

Du bist ein Gott, der mich sieht

Anfang Juli war es wieder so weit. Ich ging mit acht Kindern und Dackel Pepe auf Pilgerschaft. Diesmal ging es durch die Welseniederung von Mürow nach Biesenbrow. Stolze 10 km hatten wir uns vorgenommen, und dass bei eigentlich herrlichem Badewetter von über 30 Grad.



Während unserer Pilgerreise hielten wir Ausschau nach Gott sowie seinen Botschaften an uns, ganz nach dem Motto der Jahreslosung. „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Und in so einigen Erlebnissen und Begebenheiten konnten wir ihn tatsächlich wahrnehmen: im Schmetterling namens Schwalbenschwanz, der vor uns herflog gleich am Anfang; den roten und gelben Markierungen, die uns den Weg zeigten; in der Wolke, die über uns herschwebte; im Käfer, der auf Peperes Nase saß; in der langen Bank, die für alle acht reichte; in glitzernen Steinen, die das Herz erfreuten usw. Und natürlich spürten wir Gottes Gegenwart darin, dass wir den ganzen Weg innerhalb von 4 Stunden schafften.

Glücklich aber k.o. kamen wir an der Kirche Biesenbrow an. Ehe es ans sehnsüchtig erwartete Abendbrot ging, lud uns eine Nachbarin dazu ein, ihre Hühnerküken anzuschauen und in die Hände zu nehmen. Auch hier war Gott. Nach dem Abendbrot waren wir mit der restlichen Energie noch auf dem angrenzenden Spielplatz. Danach tauschten wir in geselliger Runde noch einmal unsere Erlebnisse aus und hielten so die Momente fest.



So nach und nach schliefen wir vor dem Altar ein. Der Gesang zweier Käuzchen begleitete uns durch die Nacht.

Am nächsten Tag genossen wir unsere Zeit im Pfarrgarten und in der Kirche und gestalteten unsere Erlebnisse sichtbar auf kleinen Plakaten. Erinnerungen für die Kinder aber auch für die Eltern. Diese kamen am frühen Nachmittag. Wir hielten eine kleine Andacht und saßen danach alle an einer riesigen Kaffeetafel mit zahlreichen Lecke-

reien im Pfarrgarten. Einfach toll. Die Gastfreundschaft in Kirche und Pfarrhaus konnten alle fühlen.

Zusammenfassend können wir alle sagen: Du bist ein Gott, der uns sieht. Du warst bei uns auf unserer Pilgerreise oder mit Paulas Worten: „Ich spürte Gott in den neuen Freunden und in der schönen Zeit.“ Mehr kann man dazu nicht sagen. Nur, dass die Pilgerreise nächstes Jahr weiter geht, dann von Biesenbrow nach Greiffenberg.

Eure Andrea Kühn

Mühlengottesdienst unter freiem Himmel in Greiffenberg

Der Greiffenberger Mühlenverein lud am Pfingstmontag, den 29. Mai 2023, zu einem Mühlentag auf das Gelände der Greiffenberger Mühle interessierte Besucher zu Führungen durch die Mühle und selbstgemachte Kartoffelsuppe sowie Kuchen u. Kaffee und anderen kulinarischen Köstlichkeiten ein. Kaufen konnte man in der Mühle selbst gemahlenes Mehl, Grieß und von der Bäckerei Schreiber Roggenbrot, welches aus dem, in der Mühle Greiffenberg gemahlenen Mehl gebacken wurde.

Der sonnige Pfingstmontag begann mit dem traditionellen Gottesdienst, der viele Jahre durch den Frauenhagener Pfarrer Herrn Horst Fichtmüller oder durch seinen Sohn Pfarrer Michael Fichtmüller aus Potsdam durchgeführt wurde. Horst Fichtmüller war einer der Gründungsmitglieder des Mühlen Vereins und bis zum vorigem Jahr Vereinsvorsitzender.

An diesem Pfingstmontag kam zum ersten Mal Pfarrer Uwe Eisentraut aus Templin auf die Greiffenberger Mühle. Er war voller Freude, dass er nach zwei Monaten Krank-

heit diesen Gottesdienst durchführen konnte. Auch die anwesenden Besucher und Gemeindemitglieder freuten sich, das Pfarrer Uwe Eisentraut wieder im Amt war. Musikalisch wurde der Gottesdienst begleitet durch Herrn Holger Schella mit dem Keyboard. Nach der Begrüßung durch Pfarrer Eisentraut folgte das Lied „Himmel, Erde, Luft und Meer“. Danach der Psalm 118 (Dankbares Bekenntnis zur Hilfe Gottes). Dieser Psalm war treffend für den Mühlentag gewählt. Wenn man vom Mühlenberg in das weite Land schaut und alles grünt und blüht, wenn fröhlich gestimmte Menschen den Weg hinauf zur Mühle kommen, die Sonne herrlich scheint, dann kann das Mühlentagfest beginnen. Das Lied „Schmückt das Fest mit Maien“ passte sehr gut dazu. Im Anschluss dieses wunderschönen Liedes las Pfarrer Eisentraut aus dem Evangelium die Apostelgeschichte 2, 1–12 (Das Pfingstwunder). Es folgte das Lied „Oh komm, du Geist der Wahrheit und kehre bei uns ein.“

Anschließend sprach Pfarrer Eisentraut die Predigt zum Pfingstfest. Die Predigt berührte mich

sehr. Meine Gedanken wanderten dabei zu unserer guten Bekannten Hildegard Nölte die am 09. Mai 2023 in Aachen verstorben ist. Am Mittwoch, den 24. Mai um 12:00 Uhr, fand die Trauerfeier auf dem Friedhof in Aachen statt. Mein Mann berichtete Herrn Torsten Schünemann über den Tod von Frau Nölte und über den Zeitraum der Trauerfeier und lies dann an

diesen Tag ab 12:20 Uhr, für 10 Minuten die Glocken für Frau Nölte läuten. In diesen zehn Minuten standen mein Mann und ich mit dem Foto von Hildegard Nölte in der Hand, zusammen mit Pfarrer Uwe Eisentraut und Torsten Schünemann an der Marienkirche und hörten dem Glockenläuten der Marienkirche zu. Wir gedachten der Hildegard Nölte, geb. Busse, die in der Marienkirche getauft wurde, in Angermünde zur Schule ging und nach dem II. Weltkrieg im Landratsamt arbeitete und den Sohn vom Juwelier Walter Curt Nölte, Walter Nölte heiratete. Das Ehepaar Nölte wohnte bis zu ihrer Flucht nach Westberlin 1961 in Angermünde in der Rosenstraße 15. Bei dieser Gelegenheit möchte ich besonders Herrn Torsten Schünemann danken, dass er spontan den Vorschlag machte, die Glocken für die am 26. März 2023, 94 Jahre alt gewordene Hildegard Nölte läuten zu lassen. Das war für mich und auch für meinen Mann, Gundolf Sperling, ein besonderer Moment der Erinnerung an unsere Hilde Nölte. Vielen Dank dafür. Ich dachte während der Predigt von Herrn Eisentraut auch an den letzten



Geburtstag von Hildegard Nölte, den wir noch einmal miterleben konnten. Sie freute sich sehr, uns zu sehen, und war glücklich, dass wir den weiten Weg von Angermünde nach Aachen zu ihr gekommen sind. Auch für uns war es wunderbar und berührend, ein paar Tage an ihrer Seite zu sein und mit ihr im Rollstuhl die blühende Natur zu entdecken. Es fiel mir schwer, meine Tränen während der Predigt zurückzuhalten. Nach der Predigt des Pfarrers Eisentraut wurde das

Lied „Nun bitten wir den Heiligen Geist“ gesungen. Dem Lied folgte ein Fürbittengebet, das Vaterunser und das Lied „Verleih uns Frieden gnädiglich“. Im Anschluss sprach Pfarrer Eisentraut den Segen und zum Ende des Gottesdienstes wurde das Amen gesprochen und anschließend das Lied: „Wie lieblich ist der Maien“ gesungen.

Damit beendete Pfarrer Uwe Eisentraut den Gottesdienst unter dem freien, Licht durchfluteten



tiefblauen mit weißen Wölkchen bestreuten Himmel, mit dem Blick auf die bunte Maienlandschaft, auf die grünen Felder an diesem außergewöhnlichen Pfingstmontag.

Pfarrer Eisentraut und der Vereinsvorsitzende des Mühlenvereins Herr Hartmut Hinze begrüßten sich herzlich. Herr Hinze eröffnete dann den Mühlentag und wünschte allen Gästen viel Freude. Am Eingang der Mühle warteten schon die ersten Besucher zur Besichtigung.

Die Mühlenräder drehten sich zur Freude der Gäste das erste Mal am Mühlentag.

Vielen Dank an Herrn Pfarrer Uwe Eisentraut für den schönen Gottesdienst an diesem herrlichen Pfingstmontag an der Greiffenberger Mühle.

Vielen Dank an die Mitglieder des Greiffenberger Mühlenvereins für die gute Organisation.

Margret Sperling



Fest der Begegnungen

Sommer, Sonne und blauer Himmel luden gemeinsam mit dem Förderverein Scheunenkirche Wilmersdorf zum Sommerfest ein. Das bisher mit viel Eigenleistung Erreichte und ein Förderbescheid des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg (FAK) waren Anlass, miteinander zu feiern und dabei Spenden für die weitere Sanierung zu sammeln.

Eine gut gefüllte Kirche zu den musikalischen Einlagen und der Kirchenführung bewiesen das Interesse an dem besonderen Gebäude und seiner ganz eigenen Atmosphäre. Ein üppig gefülltes Kuchenbuffet und bunte Marktische luden zum Verweilen und zum Gespräch ein.



Aus eigener Produktion wurden eine bunte Vielfalt angeboten.

Neben dem gesanglichen Auftakt von Barbara Pulfer und Günter Simon, die zweistimmig Mendelssohns Abschied vom Walde sangen, nahm Dietrich von Buch, Vorsitzender des Fördervereins Scheunenkirche und Enkel der Kirchenstifter, mit auf eine Reise durch die Vielfalt der Scheunenkirche und ihre Geschichten.



Sie bezauberten mit ihrer Musik: Sopranistin Chloé Lévy und Cellist Marcus Hagemann.

Eine überraschende musikalische Premiere gab es mit dem Konzert der Sopranistin Chloé Lévy und des Cellisten Marcus Hagemann, die die Kirche nicht nur mit ihrer Musik füllten, sondern auch erstmals in der Uckermark, ihrer Wahlheimat, ein Konzert gaben. Beide waren von der besonderen Akustik und Atmosphäre in Wilmersdorf angetan.

Wertvoll waren auch die Begegnungen mit Aktiven aus den Nachbardörfern. Alte Kontakte wurden gefestigt, neue geschmiedet. Für den Tag des offenen Denkmals ist eine gemeinsame Aktivität mit den Nachbarkirchen in Stegelitz, Melzow und Warnitz in Planung. Bis dahin wird es sicher neue Erkenntnisse aus der Scheunen-

kirche geben: über den Maler Erich Kistenmacher und die Entstehungszeit des Gebäudes. Im günstigsten Falle wird das Dach wieder dicht sein, so dass in den Wintermonaten das Scheunenkinno wieder monatlich seine Tore öffnen kann.

Förderverein Scheunenkirche
Wilmersdorf



Im Gespräch bei Kaffee und Kuchen.

Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.

Josua 1,9

Liebe Gemeindeglieder,

zum Abschied versuche ich eine Besinnung und einen Rückblick. Denn meine Zeit als Superintendent endet nach 23 Jahren...

Wenn man auf eine längere Zeit zurückschaut, dann merkt man ganz schnell: In Erinnerung bleiben zwar besondere Tage mit Freude, Erfolg oder Mühsal. Aber bei genauer Betrachtung ist es immer ganz viel Alltag: das Erfüllen täglicher Pflichten, das Zusammenbringen von Menschen mit gegensätzlichen Zielen oder das Ausbessern dessen, was nicht gelungen ist. Manchmal muss man auch einfach hinnehmen, dass man etwas nicht schaffen kann.

Ein solcher Blick kann begleitet sein von dem Vers, den Gott Josua mit auf den Weg gegeben hat. „Lass dir nicht grauen. Gott ist mit dir“. Im Rückblick heißt das: Deinen Weg bist du nicht alleine gegangen und was vor dir liegt, muss dich nicht erschrecken. Du wirst auch in Zukunft nicht alleine gehen.

Der Vers ist eine tröstliche Zusage und ein Lebensrezept. Die Zusage Gottes heißt: „Ich werde da sein. Du kannst dich an mich wenden. Ich bin sogar dann da, wenn du es nicht merkst oder nicht glaubst.“ Das Rezept lautet: „Du kannst fest damit rechnen, dass du nicht alleine bist. Weil du Unterstützung

hast, werden dir Dinge gelingen, die du allein nicht geschafft hättest. Du kannst offen auf die Schwierigkeiten blicken. Du musst dich nicht ängstigen.“

Zu viel Sorgen lähmt unsere Kräfte. Es saugt unsere Energie auf. Nicht umsonst sagt der Herr oder sein Bote in der Bibel bei Begegnungen oft: „Fürchte dich nicht!“ – weder vor mir noch vor der Welt. Wichtig ist mir dabei immer, dass wir Angst oder Grauen nicht dadurch vermeiden, dass wir wegsehen. Dann könnten wir den Weg nicht finden und müssten ständig damit rechnen, dass doch etwas vor uns auftaucht, was uns umhaut. Angst oder Grauen kann besiegt werden durch Vertrauen auf den Sinn des Weges, auf die Hilfe des Herrn, auf den Trost in mühseligen Zeiten, darauf, dass er die Schäden begrenzt und ab und zu ein Wunder geschehen lässt. Durch dieses Vertrauen können wir jeden Weg in Angriff nehmen.

„Ich bin bei dir in allem, was du tun wirst.“ Manchmal frage ich mich: Wer geht eigentlich voraus auf diesem gemeinsamen Weg? Ich glaube das wechselt. Manchmal trotte oder stürme ich einfach los und kann mich nur darüber wundern oder darauf hoffen, dass Gott

mich trotzdem begleitet. Manchmal laufe ich ihm hinterher, weil ich ahne: Er hat mir einen Weg vorgegeben und ich habe ganz schön Rückstand. Manchmal läuft er neben mir und ich spüre seine Nähe und Kraft. Das Leben ist halt nicht nur mein Weg, bei dem Gott irgendwie dabei ist. Das Leben ist Gottes Weg. Und meiner ist ein Teil davon. Es gibt keine Garantie, dass das klappen wird, was ich mir vornehme. Andere Menschen mit anderen Wünschen sind auch unterwegs mit ihrer Kraft und Hoffnung. Aber es gibt das Versprechen, dass Gott da ist und hier und dort etwas wendet, entweder den Widerstand oder meinen Weg.

So blicke ich zurück:

Die Einladung zu einem mutigen Schritt oder einer großen Veränderung sollte ja eigentlich mit guten Aussichten verbunden sein, mit der Hoffnung, dass alles schön wird. Aber so ist es nicht immer. So ist es auch Josua nicht ergangen, als er den Auftrag bekam, Moses Nachfolger zu werden. Im Gegenteil: Wenn man genau liest, dann kann man merken, dass es wohl einige Gründe gibt, sich Sorgen zu machen. Die Aufforderung heißt entsprechend: Hab keine Angst vor den Schwierigkeiten. Sie werden

dir begegnen, aber du wirst sie nicht allein meistern müssen. Gott ist mit dir.

Mit so einer Einladung bin ich im Jahr 1999 nach Prenzlau eingeladen worden. Der Generalsuperintendent saß in meinem schönen Pfarrhaus in Rühstädt auf dem Sofa. Und er sagte: Ich brauche jemanden als Superintendent in Prenzlau, jemanden der sich vor nichts fürchtet. Die sind alle ein bisschen miteinander zerstritten. Aber das ist doch etwas, was Sie in Ordnung bringen könnten.

Natürlich war es nett, dass mir jemand das zutraute. Und weil ein Pfarrer möglichst nicht seine ganze Dienstzeit auf nur einer Stelle verbringen sollte, habe ich nach 12 Jahren Rühstädt verlassen und bin im Jahr 2000 Uckermärker geworden. Meine Frau war glücklicherweise bereit, ihren Lebenskreis ein zweites Mal wegen meines Berufes zu wechseln. Es stellte sich heraus, dass der Generalsuperintendent nicht übertrieben hatte. Die Kirchengemeinden und Pfarrämter in Prenzlau (Sabinen, Nikolai und Jacobi) waren einander schon seit Jahrzehnten nicht wohlgesonnen. Entsprechend waren die Ärgernisse nicht kurzfristig aus der Welt zu schaffen. Es hat



schließlich 6 Jahre gedauert, bis sich die 3 Kirchengemeinden ohne eine Gegenstimme miteinander vereinigt haben.

Der Spruch aus dem Buch Josua blieb auch danach ein gutes Motto. Trotz allen Gottvertrauens bin ich ein Mensch, der gerne mit handfesten Zahlen rechnet. Und da war und ist es ganz klar, dass die wenigen evangelischen Christen nicht auf Dauer all die schönen,

alten Kirchen sanieren und erhalten können. In Prenzlau hieß das für mich: St. Marien fassen wir am besten gar nicht an. Der Kirchenkreis hat 130 Kirchen von normaler Größe. Diese riesige Ruine mit Notdach würde uns überfordern. Und dann hat der Heilige Geist drei mutige Männer (Beckert, Müller, Zierke) vorbeigeschickt mit der Idee, einfach mit einem einzigen Joch den Versuch zu wagen. Und als Sie mich angesteckt hatten, konnten wir Johannes Kahrs aus dem Haushaltsausschuss des Bundes nicht nur überzeugen, sondern seine Unterstützung sogar für das ganze Gewölbe gewinnen. Und plötzlich war ich mutig genug, um auch Empore und Orgel ins Spiel zu bringen. Wie ein Wunder erscheint mir heute, dass ich zeitweilig als der einzige Pfarrer von Prenzlau mit wenigen dazugehörigen Dörfern irgendwie durchgekommen bin. Sie ahnen, dass das mehr bedeutet als jeden Sonntag eine neue Predigt...

Es gab so viele wunderbare neue Kontakte in all den Jahren. Die wichtigste Begleiterin – meine Frau Claudia hatte ich ja schon mitgebracht. Ihr und vielen Menschen bin ich dankbar. Gott ist mir nicht durch einen mächtigen Engel zur Seite gewesen, sondern durch

viele tüchtige, kluge und geduldige Begleiterinnen und Begleiter. Eine Person darf hier stellvertretend erwähnt werden: Angelika Ouart, mit meiner Frau und mir schon aus Berliner Tagen befreundet, habe ich in Prenzlau noch einmal neu kennengelernt. Sie hat mit ihrer Klugheit, ihrer Vielseitigkeit, ihrer Herzenswärme, ihrer Ausdauer und ihrem Charme zahlreiche Veranstaltungen in Prenzlau und Umgebung gelingen lassen. Wenn man solche Menschen trifft, dann kann man sich in der Kirche wohlfühlen.

Wenn ich mit der Verabschiedung meinen Dienst beende, werde ich Uckermärker bleiben und freue mich, Ihnen weiterhin zu begegnen.

Ihr Dr. Reinhart Müller-Zetzsche

Literaturpicknick

Am Sonnabend, dem 24. Juni wurde zum wiederholten Mal zum literarischen Picknick der Uckermärkischen Literaturgesellschaft und des Landkulturvereins Biesenbrow eingeladen.



Im beschaulichen Pfarrgarten der Biesenbrower Kirche waren diesmal auch die Kirchgemeinde Angermünde mit Pfarrer Jonathan Schmidt sowie Dagmar Budnick und Maria Schella von der Kantorei mit von der Partie. Mit den beiden Damen war dadurch beste musikalische Begleitung des Picknicks gegeben. Ca. 40 Literaturfreunde

und Hobbyautoren, ausgerüstet mit gefüllten leckeren Picknickkörben für den Gaumenschmaus sowie eigenen literarischen Beiträgen in Lyrik und Prosa für den Ohrenschaus, erlebten so einen wunderschönen Nachmittag bei herrlichem Sonnenschein.

Wie in den vergangenen Jahren wurden die Mitbringsel der Picknickkörbe brüderlich geteilt. Jeder konnte beim Nachbarn naschen. So konnten auch diejenigen, die zum ersten Mal aus Neugierde gekommen waren, einen erlebnisreichen Nachmittag verbringen.

Zum Beginn wurde mit dem bekannten Paul Gerhardt-Lied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ gemeinsam auf den gemütlichen Nachmittag eingestimmt.

Von den Picknickkörben wurde genascht, mit dem Nachbar untereinander Leckereien getauscht und im Wechsel folgten eine bunte Mischung von Vorträgen aus Lyrik, Prosa und Gesang.

Maria Schella begleitete mit dem Piano Dagmar Budnick zu klassischem Gesang, aber auch das bekannte Lied vom Kaktus auf dem Balkon sowie ein von beiden



Künstlerinnen gesungener a cappella – Auftritt erfreuten die Besucher.

Ein ungewöhnlicher musikalischer Beitrag wurde von Eckhard Kolle vorgeschlagen. Ist es möglich, gemeinsam in 4 Minuten 60 Lieder zu singen?

Nach dem Verteilen der Liedtexte und Pianounterstützung wurden 60 Volkslieder in Teilen zu einem neuen Lied zusammengefasst und nach der Melodie „Ade, du mein lieb Heimatland“ von allen Picknickbesuchern kräftig gesungen. Die 4 Minuten wurden sogar unterschritten.

Die literarischen Beiträge von 10 Autoren und Vortragenden waren geprägt von Beschreibungen und Erlebnissen aus dem persönlichen Leben, Riten und Erlebnissen in fernen Ländern, Beobachtungen und Beschreibungen der Natur und des eigenen Gartens sowie Wünsche und Mahnung für eine friedliche Welt.

Den weitesten Weg zum Picknick nach Biesenbrow hatte Mike Keller genommen. Er war mit dem Fahrrad und seinem Begleiter (Hund) im Anhänger aus Berlin angereist. Trotz dieser Strapazen, er musste ja noch zurückfahren, nahm er zusätzlich zu seinem Literaturbeitrag mit einem Lied Abschied vom Picknick.

Das alte deutsche Volkslied „Im schönsten Wiesengrunde“, meisterhaft vorgetragen, bestätigte seine Mitgliedschaft im Chor der Berliner Staatsoper.

Eine erlebnisreiche Begegnung ging damit zu Ende. Sie war damit sozusagen eine gelungene Auftaktveranstaltung für das am nächsten Tag zu feiernde 30-jährige Jubiläum der Uckermärkischen Literaturgesellschaft.

Eckhard Kolle



ABC des Glaubens: K wie Kanon

Liebe Leserinnen und Leser,

nun sind wir mit der Reihe „ABC des Glaubens“ schon beim Buchstaben „K“ angekommen und in diesem Beitrag gibt es eine Neuerung: Die Ausführungen zum „Kanon“ stammen von zwei Personen. Denn der Begriff „Kanon“ erfährt einen doppelten Gebrauch. Beschreibt der „Kanon“ zum einen die Zusammenstellung der Heiligen Schriften Alten und Neuen Testaments als normatives Ganzes, so kennen wir das Wort wohl häufiger aus dem gemeinsamen Gesang. Beide Aspekte sollen in diesem Beitrag bedacht werden.

1. Kanon als Sammlung Heiliger Schriften

Zunächst zum „Kanon“ als normative Sammlung der Heiligen Schriften. Das Wort stammt aus dem Griechischen (ὁ κανών) und bedeutet eigentlich „Richtschnur, Regel, Maßstab“ und v.a. im künstlerischen Bereich „Vorbild“.

Seit den ersten drei Jahrhunderten n.Chr. wird das Wort aber in der Theologie und Kirche v.a. für die Authentizität und Normativität der biblischen Schriften Alten und Neuen Testaments und der daraus

WÖW

resultierenden Legitimität im geistlichen Gebrauch verwendet. Offenkundig ist das kein einfacher Weg gewesen. Welche Schriften werden als normativ anerkannt? Welche Schriften sind zwar gut zu lesen und zu kennen, können aber nicht den Rang anderer biblischer Schriften erhalten? Und nach welchen Kriterien wird dies entschieden? Für den Reformator Martin Luther war das klar: „Was Christum treibet“ gehört in die Heilige Schrift – also alle Schriften, die uns auf Jesus Christus verweisen und von ihm künden. Was darüber hinausgeht, mag zwar nützlich sein für die eigene Frömmigkeit, kann aber nicht den Rang von „Gottes Wort in Menschen Wort“ für sich beanspruchen. Für Luther zählten

dazu z. B. die sogenannten „Apokryphen“, also die ursprünglich auf Griechisch verfassten Schriften des Alten Testaments. Aber die grundlegenden Fragen, welche Schriften zum Kanon gehören und welche nicht, wurden viel früher gestellt. So mussten sich auch Schriften, die in deutlichem zeitlichen Abstand zum Leben Jesu entstanden sind oder theologisch anderweitig als fragwürdig schienen, der kritischen Kanonfrage stellen. Wie verhält es sich denn mit dem Barnabasbrief? Der Marienapokalypse? Oder dem Thomasevangelium? Etliche Schriften finden sich ja nicht in unserem Kanon der Heiligen Schriften. Wonach also gehen bei der Fixierung des Kanons?

Der grundlegende Ausgangspunkt war für die Synoden der Alten Kirche folgende Frage: „Was hat als die Glauben begründende Wahrheit zu gelten?“ Und die Antwort auf diese Frage liegt, so die Überzeugung, in der Heiligen Schrift selbst: scriptura sui ipsius interpres (Die Schrift legt sich selbst aus).

Sich selbst auslegen kann die Heilige Schrift bzw. die Heiligen Schriften durch die Selbstoffenbarung des Dreieinigigen Gottes in Zeit und Raum. Das heißt demzufolge aber auch: Der Kanon und die Kirche sind nicht identisch mit der Offenbarung Gottes, sondern letztere geht beiden immer voraus – und zwar durch die Worte der Propheten und Apostel als Zeugen der Offenbarung Gottes. Und diese Zeugen nun erheben einen unbedingten Wahrheitsanspruch, der es – so die logische Schlussfolgerung

– erforderlich macht, diese Zeugnisse in einem normativen Kanon zu fixieren. Historisch belegt ist übrigens der vollständige Kanon (insbesondere der 27 neutestamentlichen Schriften) erstmals im 39. Osterfestbrief des Patriarchen Athanasius von Alexandria im Jahre 367. Sie merken, es ist komplex. Und das wussten auch unsere Vorfahren im Glauben. Daher wurde immer wieder die Frage nach der sog. „Mitte der Schrift“ gestellt. Für Martin Luther war es klar: Christus ist die Mitte der Schrift. Und nach diesem Kriterium gilt es, jede Schrift (aber auch jede kirchliche Verlautbarung!) zu prüfen. Und so konnte er dann zu folgender steilen These gelangen: „Was Christum nicht lehrt, das ist nicht apostolisch, wenn es gleich Petrus und Paulus lehrte. Wiederum, was Christum predigt, das ist apostolisch, wengleich Judas, Hannas, Pilatus und Herodes es täte.“



Ein letzter Gedanke zur Normativität der Schrift. Die grundlegende Frage der Richtigkeit und Bedeutsamkeit der Schrift ist nun ausführlich bedacht worden. Doch wie verhält sich diese Normativität zu anderen Normen und Gesetzen? Es wird unterschieden zwischen der „norma normans“ (der normierenden Norm) und der „norma

De pro - fun - dis cla - ma - - vi ad te do - mi - ne.
 De pro - fun - dis cla - ma - vi ad te do - mi - ne.
 te do - mi - ne, cla - ma - - - vi ad te do - mi - ne.
 Do - mi - ne, cla - ma - - - vi ad te do - mi - ne.
 De pro - fun - dis cla - ma - vi ad te do - mi - ne.

normata“ (der genormten Norm). Den Heiligen Schriften kommt ganz klar die Rolle der norma normans zu. Sie sind die grundlegenden Zeugnisse der Offenbarung Gottes. Aus dieser normativen Norm folgen jedoch weitere Normen – die norma normata. Hier geht es um Dogmatik und Ethik. Der „rechte Glaube“ und die entsprechende Lebensführung resultieren aus der als normativ erkannten Heiligen Schrift.

2. Kanon als musikalisches Prinzip

„Bruder Jakob“, „Viel Glück und viel Segen“, „C-A-F-F-E-E, trink nicht so viel Kaffee“, „Himmel und Erde müssen vergehen“. Das alles sind Kanons, von denen Sie mindestens einen kennen dürften. Sie haben sich im Laufe der letzten Jahr-

hunderte entwickelt und zeigen dennoch nicht im Geringsten das Ausmaß an Größe und Komplexität, welches sich hinter diesem Begriff verbirgt.

In der heutigen Musiksprache bedeutet „Kanon“ das grundlegendste, aber auch strengste und anspruchsvollste Prinzip der mehrstimmigen Kompositionstechnik. Ein Kanon bezieht sich auf die strikte Nachahmung einer führenden Stimme durch nachfolgende Stimmen. Es werden auch Stimmverhältnisse und Kompositionen, die diesem Prinzip folgen, als Kanon bezeichnet.

Der Abstand und das Intervall, in dem die nachfolgenden Stimmen einsetzen, werden normalerweise ab der Mitte des 18. Jahrhunderts angegeben oder komponiert. Im

15. und 16. Jahrhundert wurden diese Informationen jedoch oft in geheimnisvollen lateinischen Anweisungen (Canones) versteckt. Die Entschlüsselung der nicht notierten nachfolgenden Stimmen anhand solcher rätselhaften Anweisungen wird daher oft zu einem Rätsel.

Eine Art von dem Kanon kennt man daher als Rätselkanon, bei dem der Komponist nur eine oder mehrere Stimmen vorgibt, die weiteren Stimmen aber von dem oder den Ausführenden „gefunden“ werden müssen. Die Herausforderung bei einem Rätselkanon besteht darin, die verborgenen Hinweise zu interpretieren und die passenden musikalischen Ergänzungen zu finden. Dies erfordert oft ein tiefes Verständnis der musikalischen Regeln und der Stilistik der entsprechenden Epoche. Rätselkanons waren besonders im 15. und 16. Jahrhundert beliebt, fanden aber auch bei Komponisten, wie Bach, Mozart und Brahms großes Interesse.

Während Johannes Brahms solche oft zur Unterhaltung seiner Reisebegleitungen geschrieben hat, gab es mehrmals großes Kopfzerbrechen, wenn man sich z. B. an die 14 Rätselkanons von Johann Sebastian Bach versucht (BWV

1087). Bei allen genannten Komponisten gibt es aber auch zahlreiche Kompositionen, in der verschiedene Arten der Kanons ihre Anwendung finden. Um auch hier ein Beispiel zu nennen, so hat Bach in den „Canonischen Veränderungen über Vom Himmel hoch“ (BWV 769) den Cantus firmus (die Melodie/das Thema) in verschiedenen kanonischen Ausführungen ausgelegt und weiterentwickelt. Nach der Mitte des 16. Jahrhunderts verwenden einige Theoretiker das Wort „Kanon“ nicht mehr ausschließlich für die Lösung dieses Rätsels.

Stattdessen wird es allmählich auch für die führende Stimme, das daraus entstandene Stück und schließlich für das Prinzip selbst verwendet, das zuvor und oft auch später meistens als Fuge bezeichnet wurde.

Neben den vielen Arten des Kanons, wie dem Krebskanon, dem Spiegelkanon oder eben dem Rätselkanon, so ist doch bekannteste Form, der „strenge Kanon“ bzw. der Ringkanon. Das bekannteste Beispiel dafür ist vermutlich „Viel Glück und viel Segen“. Es ist ein vierstimmiger Kanon, in der die Kanonmelodie um einen immer gleich großen zeitlichen Abstand sich selbst imitiert. Nach dem vierten

Stimmeneinsatz erklingen also vier verschiedene Stellen der Kanonmelodie gleichzeitig.

Auch, wenn dieser Kanon zu den einfachsten Formen gehört, so ist insgesamt der Kanon ein faszinierendes musikalisches Konzept, das sowohl im Bereich der Komposition als auch in der musikalischen Ausbildung eine wichtige Rolle spielt. Die Vielfalt der Kanons, von einfachen Volksliedern bis

hin zu komplexen barocken Meisterwerken, ermöglicht es, die Schönheit und die technischen Möglichkeiten der Musik auf unterschiedliche Weise zu entdecken und zu genießen.

Beim singen, hören und lesen der verschiedenen Kanon(e)s wünschen wir Ihnen ein fröhliches Herz.

Maria Schella und Jonathan Schmidt



**Johann Sebastian Bach
mit Rätselkanon
(1748, Gemälde von Elias
Gottlob Haussmann)**

Monatsspruch **September 2023**

Jesus Christus spricht:
Wer sagt denn ihr, dass ich sei?

(Mt 16,15)

September 2023

12. Sonntag nach Trinitatis 27.08.	09:30	Gottesdienst Prädikant Schella Welsow
	09:30	Gottesdienst Pfarrer Eisentraut Dobberzin
	11:00	Gottesdienst Pfarrer Eisentraut Wilmersdorf
	11:00	Gottesdienst Prädikant Schella Mürow
	16:00	Musikalischer Gottesdienst Psalmen (siehe auch Ankündigungen aus der Kantorei) St. Marien Angermünde
Samstag 02.09.	14:00	Musikalischer Gottesdienst zum Brotfest (siehe auch Ankündigungen aus der Kantorei) Kirche und Pfarrgarten Biesenbrow
13. Sonntag nach Trinitatis 03.09.	09:30	Schuljahresanfangsgottesdienst Pfarrer Schmidt & Diakonin Kühn St. Marien Angermünde

September 2023

13. Sonntag nach Trinitatis 03.09.	09:30	Gottesdienst Pfarrer Eisentraut Stolpe
	11:00	Gottesdienst Pfarrer Eisentraut Bruchhagen
	15:00	Gottesdienst zur Verabschiedung des Superintendenten Nikolai Kirche Prenzlau
Mittwoch 06.09.	19:30	GKR Kita Angermünde
Donnerstag 07.09.	18:00	Elternabend für die neuen Konfirmanden Gemeindehaus Angermünde
Samstag 09.09.	17:00	Konzert mit dem Glorvigen Trio (siehe auch Ankündigungen aus der Kantorei) St. Marien Angermünde
14. Sonntag nach Trinitatis 10.09.	09:30	Gottesdienst Prädikant Schella St. Marien Angermünde
	09:30	Gottesdienst Diakonin Kühn Neukünkendorf
	09:30	Gottesdienst Pfarrer i. R. Heise Frauenhagen
	11:00	Gottesdienst Diakonin Kühn Görlsdorf

September 2023

14. Sonntag nach Trinitatis 10.09.	11:00	Gottesdienst Pfarrer i. R. Heise Schönermark
	11:00	Gottesdienst Prädikant Schella Altkünkendorf
11.09. – 13.09.		Pfarrkonventsruhe des Kirchenkreises
Samstag 16.09.	10:00	Gottesdienst Ev. Seniorenzentrum Abendfrieden
15. Sonntag nach Trinitatis 17.09.	09:30	Gottesdienst Lektor Manthe St. Marien Angermünde
	09:30	Gottesdienst Prädikant Schella Dobberzin
	09:30	Gottesdienst Pfarrer Eisentraut Gellmersdorf
	11:00	Gottesdienst Pfarrer Eisentraut Günterberg
	11:00	Gottesdienst Prädikant Schella Greiffenberg
	11:00	Gottesdienst Lektor Manthe Grünow

September 2023

15. Sonntag nach Trinitatis 17.09.	15:30	Lieder und Improvisationen zu Eichendorfftexten (siehe auch Ankündigungen aus der Kantorei) Welsow
Mittwoch 20.09.	14:30	Frauenkreis Neukünkendorf
Donnerstag 21.09.	16:00	Konfirmandenunterricht Gemeindehaus Angermünde
Freitag 22.09.	19:00	Bibel im Gespräch Ort bei Pfr. Schmidt erfragen
Samstag 23.09.	10:15	Andacht für die historischen Truppen St. Marien Angermünde
16. Sonntag nach Trinitatis 24.09.	08:00	B-Kreis Gemeindefahrt Johannesstift Spandau
	16:00	Einführung Maria Schella im musikalischen Gottesdienst zur Trinität Superintendent Dr. Müller-Zetsche St. Marien Angermünde
Mittwoch 27.09.	15:00	Kirchenkaffee Biesenbrow
Freitag 29.09.	18:00	Regio-JG St. Jacobi Prenzlau

September 2023

Freitag
29.09. 19:00 Orgelandacht Psalmen
(siehe auch Ankündigungen
aus der Kantorei)
Kerkow

Samstag
30.09. 15:00 Bibelcafé
ehemaliges Pfarrhaus Greiffenberg

Monatsspruch **Oktober 2023**

Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein;
sonst betrügt ihr euch selbst.

(Jak 1,22)

Oktober 2023

Erntedank
01.10. 11:00 Zentraler Erntedankgottesdienst
Pfarrer Schmidt
St. Marien Angermünde

Donnerstag,
05.10. 16:00 Konfirmandenunterricht
Gemeindehaus Angermünde

Samstag
07.10. 10:00 Gottesdienst
Ev. Seniorenzentrum Abendfrieden

14:00 – 20:00 Lektoren- und Prädikantentreffen
Gemeindehaus Angermünde

Oktober 2023

18. Sonntag
nach Trinitatis
08.10. 09:30 Gottesdienst m. A.
Pfarrer Schmidt, Pfarrerin Kersten,
Kantor Kiefer
St. Marien Angermünde

09:30 Gottesdienst Prädikant Schella
Stolpe

09:30 Gottesdienst Pfarrer Eisentraut
Welsow

11:00 Gottesdienst Prädikant Schella
Bruchhagen

11:00 Gottesdienst Pfarrer Eisentraut
Mürow

Dienstag
10.10. 15:00 B-Kreis
Gemeindehaus Angermünde

Mittwoch
11.10. 09:00 –
14:00 Pfarrkonvent
Gemeindehaus Angermünde

19:30 Gemeindegemeinderat
Gemeindehaus Angermünde

Samstag
14.10. 17:00 Konzert Orgel +
*(siehe auch Ankündigungen
aus der Kantorei)*
St. Marien Angermünde

13.10. – 15.10. Teamer-Wochenende der
Jugendkirche Uckermark

Oktober 2023

19. Sonntag
nach Trinitatis
15.10.

09:30

Gottesdienst Pfarrer Eisentraut
St. Marien Angermünde

09:30

Gottesdienst Prädikant Israel
Neukünkendorf

09:30

Gottesdienst Prädikant Krämer
Frauenhagen

11:00

Gottesdienst Prädikant Israel
Greiffenberg

11:00

Gottesdienst Prädikant Krämer
Schönermark

Mittwoch
18.10.

14:30

Frauenkreis
Neukünkendorf

15:00

Seniorenkaffee
Schönermark

Donnerstag
19.10.

16:00

Konfirmandenunterricht
Gemeindehaus Angermünde

18:30

Junge Gemeinde
Gemeindehaus Angermünde

Freitag
20.10.

19:00

Bibel und Gespräch
Ort bei Pfr. Schmidt erfragen

Samstag
21.10.

abends

Kino in der Kirche
Scheunenkirche Wilmersdorf

Oktober 2023

20. Sonntag nach Trinitatis 22.10.	09:30	Gottesdienst Pfarrer Schmidt St. Marien Angermünde
20. Sonntag nach Trinitatis 22.10.	09:30	Gottesdienst Pfarrerin i. R. Milleville Gellmersdorf
	09:30	Gottesdienst Pfarrer i. R. Heise Grünow
	11:00	Gottesdienst Pfarrerin i. R. Milleville Wilmersdorf
	11:00	Gottesdienst Pfarrer i. R. Heise Biesenbrow
Dienstag 24.10.	15:00	Frauentreff Biesenbrow
Samstag 28.10.	15:00	Bibelcafé ehemaliges Pfarrhaus Greiffenberg
21. Sonntag nach Trinitatis 29.10.		Kein Gottesdienst
Reformations- fest 31.10.	16:00	Luther-Oratorium von Siegfried Fietz (siehe auch Ankündigungen aus der Kantorei) St. Marien Angermünde
31.10. – 03.11.	10:00 – 16:00	Kinderferienspiele zum Thema Franziskus und ich Gemeindehaus Angermünde

Monatsspruch **November 2023**

Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers. Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens.

(Hiob 9,8–9)

November 2023

22. Sonntag
nach Trinitatis
05.11. 09:30 Gottesdienst m. A. Prädikant Krämer
St. Marien Angermünde

09:30 Gottesdienst Pfarrer i. R. Heise
Welsow

11:00 Gottesdienst Prädikant Krämer
Bruchhagen

11:00 Gottesdienst Pfarrer i. R. Heise
Mürow

Mittwoch
08.11. 09:00 – 14:00 Pfarrkonvent
Prenzlau

19:30 Gemeindegemeinderat
Gemeindehaus Angermünde

Donnerstag
09.11. 16:00 Konfirmandenunterricht
Gemeindehaus Angermünde

18:30 Junge Gemeinde
Gemeindehaus Angermünde

November 2023

drittvorl.
Sonntag d.
Kirchenjahres
12.11.

09:30

Gottesdienst Prädikant Schella
St. Marien Angermünde

09:30

Gottesdienst Pfarrer Schmidt
Neukünkendorf

09:30

Gottesdienst Pfarrer Eisentraut
Frauenhagen

11:00

Gottesdienst Pfarrer Schmidt
Greiffenberg

11:00

Gottesdienst Pfarrer Eisentraut
Schönermark

Dienstag
14.11.

15:00

B-Kreis
Gemeindehaus Angermünde

Mittwoch
15.11.

14:30

Frauenkreis
Neukünkendorf

15:00

Seniorenkaffee
Schönermark

Freitag
17.11.

19:00

Bibel und Gespräch
Ort bei Pfr. Schmidt erfragen

Samstag
18.11.

17:00

Zwischen Tod und Ewigkeit
*(siehe auch Ankündigungen
aus der Kantorei)*
Frauenhagen

November 2023

Samstag 18.11.	abends	Kino in der Kirche Scheunenkirche Wilmersdorf
Vorl. Sonntag d. Kirchenjahres 19.11.	09:30	Gottesdienst Lektor Manthe St. Marien Angermünde
	09:30	Gottesdienst Pfarrer Schmidt Gellmersdorf
	09:30	Gottesdienst Pfarrer Eisentraut Grünow
	11:00	Gottesdienst Pfarrer Schmidt Günterberg
	11:00	Gottesdienst Pfarrer Eisentraut Biesenbrow
Buß- und Betttag 22.11.	17:30	Gottesdienst Pfarrer Eisentraut St. Marien Angermünde
		Musikalische Andacht Holger Müller-Brandes Günterberg
Donnerstag 23.11.	15:00	Kirchenkaffee Biesenbrow
Freitag 24.11.	18:00	Kreisjugendgottesdienst Hemmes Milchbar, Schmargendorf
Samstag 25.11.	10:00	Gottesdienst Ev. Seniorenzentrum Abendfrieden

November 2023

	15:00	Bibelcafé ehemaliges Pfarrhaus Greiffenberg
Totensonntag 26.11.	09:30	Gottesdienst Pfarrer Schmidt Frauenhagen
Totensonntag 26.11.	11:00	Gottesdienst Pfarrer Schmidt Schönermark
	16:00	Musikalischer Gottesdienst Thema: Ewigkeit <i>(siehe auch Ankündigungen aus der Kantorei)</i> St. Marien Angermünde

Dezember 2023

Freitag 01.12.	18:00	Adventssingen Kirche Gellmersdorf
Samstag 02.12.	abends	Kino in der Kirche Scheunenkirche Wilmersdorf
	16:00	Adventssingen Kirche Bruchhagen
1.Advent 03.12.	09:30	Gottesdienst m. A. Pfarrer Eisentraut St. Marien Angermünde
	09:30	Gottesdienst Diakonin Kühn Dobberzin

Dezember 2023

1.Advent
03.12. 09:30 Gottesdienst Prädikant Krämer
Stolpe

09:30 Gottesdienst Prädikant Schella
Welsow

11:00 Gottesdienst Prädikant Krämer
Bruchhagen

11:00 Gottesdienst Diakonin Kühn
Wilmersdorf

11:00 Gottesdienst Prädikant Schella
Mürow



Regelmäßige Termine

Montag:	15:00 Uhr	Spielenachmittag Angermünde (Gemeindehaus)
	15:30 Uhr	Christenlehre in Frauenhagen
	17:00 Uhr	Christenlehre in Schönermark
Dienstag:	15:00 Uhr	Christenlehre Angermünde
	16:00 Uhr	Christenlehre Angermünde
Mittwoch:	08:15 Uhr	Kinder musizieren im Ev. Kindergarten Angermünde
	15:00 Uhr	Christenlehre in Greiffenberg
	16:00 Uhr	Kinderchor in Angermünde (4–6 Jahre)
	16:35 Uhr	Kinderchor in Angermünde (ab 7 Jahre)
	18:00 Uhr	Posaunenchor in Angermünde
Donnerstag:	15:00 Uhr	Christenlehre in Wilmersdorf
	18:00 Uhr	Kirchenchorprobe in Angermünde





Einladung zu den Herbst-Ferienspielen

Ich lade Dich bzw. Euch in der zweiten Herbst-Ferienwoche vom 30. Oktober bis 3. November jeweils von 10 bis 16 Uhr zu mir ins Gemeindehaus Angermünde, Kirchplatz 2 ein.

Franziskus und ich

lautet das Motto der Woche. Auf vielfältige Weise tauchen wir in das Leben und Wirken von Franz von Assisi ein. Sein berühmter Sonnengesang wird uns über die 4 Tage begleiten und so manches anders sehen lassen.

Ich freue mich, wenn Du bzw. Ihr mit dabei seid.
Bitte meldet Dich/Euch bei mir unter
033334 - 858988 oder andrea-kuehn@kirche-uckermark.de

Herzliche Einladung zum Konfirmandenunterricht!

Mit dem neuen Schuljahr wird auch ein neuer Konfirmanden-Kurs beginnen. Alle jungen Menschen ab 12 Jahren (oder in der 7. Klasse) sind eingeladen, die Grundlagen des christlichen Glaubens kennenzulernen. Wir werden miteinander in der Bibel lesen, über den Glauben reden, Gottes Gebote und Verbote verstehen lernen, beten, singen, Gottesdienste feiern, uvm.

Am Ende des Konfirmandenunterrichts könnt Ihr – wenn Ihr schon als Kind getauft wurdet – selbst „Ja“ sagen zu Eurer Taufe. Oder, wenn Ihr nicht getauft seid, begründet entscheiden, ob Ihr getauft werden wollt. In jedem Fall liegt am Ende die Entscheidung bei Euch.

Merkt Euch am besten schon einmal den Termin für den Konfi- und Elternabend am Donnerstag, 7. September um 18:00 Uhr im Gemeindehaus Angermünde (Kirchplatz 2) vor. Auch der Konfiunterricht wird voraussichtlich donnerstags, von 16 – 18 Uhr stattfinden (14tägig). Anmelden könnt Ihr Euch natürlich schon jetzt:

Im Gemeindebüro: 03331 - 21020

Oder bei Pfarrer Schmidt: 0151 28503077

Oder per Mail an: schmidt-angermuende@kirche-uckermark.de

Ich freue mich auf Euch und grüße Euch herzlich
Euer Pfarrer Jonathan Schmidt

Einladung

Gemeindefahrt am 24.09.23 zum Erntedankfest im Johannesstift Berlin-Spandau

Der B-Kreis hat die nächste Gemeindefahrt vorbereitet und lädt herzlich dazu ein.

Dieses Erntedankfest ist das größte christliche Volksfest in der Region. Höhepunkte des Programms sind der Eröffnungsgottesdienst, eine Fülle verschiedener Stände, der große Festumzug und die Übergabe der Erntekrone.

Die **Abfahrt** unseres Busses erfolgt
um **08:00 Uhr**
ab **Bahnhof Angermünde**

Die **Rückfahrt** dann um **16:00 Uhr**
von **Spandau** nach Angermünde.

Für Gemeindemitglieder ist die Busfahrt kostenlos.
Eintrittsgebühren fallen im Stift nicht an.

Freuen wir uns auf schöne Stunden in
christlicher Gemeinschaft

Karin Schleif

Anmeldungen bitte an:

Karin Schleif

Tel. 03331 - 299666

Bei Nutzung unseres Anrufbeantworters bitte Namen
und Rückrufnummer angeben, ich rufe dann zurück.

Kurzvorstellung

Liebe Gemeinde,

ich bin Björn Pächnatz und seit dem 01.05.2023 als Standortleitung für das Evangelische Seniorenzentrum und die Sozialstation der Lafim-Diakonie in Angermünde tätig.

Ich bin 44 Jahre alt und in Eberwalde aufgewachsen. Seit 2014 ist der Lebensmittelpunkt von meiner Familie und mir in Joachimsthal.

In meiner Freizeit dreht sich viel um meine Kinder und ich bin sportlich aktiv.

Ich freue mich auf die neuen Erfahrungen, die Zusammenarbeit mit der Ortsgemeinde und die Menschen, die ich begleiten darf.

Viele Grüße
Björn Pächnatz



Ankündigungen aus der Kantorei

Vorstellung der neuen Kantorin

Gleich am ersten Tag, als ich in Angermünde die erste Probe mit dem Posaunenchor anging, wusste ich: Hier ist es schön, hier bleibe ich!

Begeistert von der Erscheinung der prächtigen St. Marienkirche, der imposanten Wagner-Orgel und der idyllischen Innenstadt wusste ich sofort, dass es mir hier gefallen wird.

Seit vergangenen September bin ich in der Ev. GKG Angermünder Land tätig. Ich bekam die Möglichkeit einen Kinderchor und einen Posaunenchor aufzubauen, in verschiedenen Konzerten, Andachten und musikalischen Gottesdiensten aufzutreten und durfte dabei viele großartige Menschen kennenlernen.

In guter Zusammenarbeit mit den Pfarrern Uwe Eisentraut und Jonathan Schmidt sowie den Prädikanten und Lektoren durfte ich Gottesdienste musikalisch mitgestalten und Dank der Hilfe von meinem Papa Holger Schella und Dagmar Budnick war es uns möglich die Kirchenmusik in unserer Gemeinde ein Stück vorwärts zu bringen.

Mir kamen seit den vergangenen Monaten viele dankbare Blicke und Worte entgegen, doch auch Fragen und Nöten einzelner Orte und Menschen sind mir nicht entgangen.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, werde ich meinen Dienst bereits am 1. August offiziell angetreten haben. Mein Bachelorstudium für Kirchenmusik an der Universität der Künste Berlin ist damit beendet und ich habe die Möglichkeit mich im Sommer in Angermünde einzuleben und die Gegend mitsamt der Orgellandschaft zu erkunden.

Vor allem möchte ich aber Sie besser kennenlernen. Gerade um die kirchenmusikalischen Bedürfnisse in unserer Gemeinde bestmöglich zu erfüllen, möchte ich Sie wissen lassen: Wenn Sie einen Wunsch haben, schreiben Sie mir und kommen Sie zu unseren regelmäßigen Kirchenmusik-Besprechungen (siehe Abschnitt „Regelmäßige Termine“).

Nicht nur für einzelne Veranstaltungen, sondern auch, wenn Sie Interesse haben, bei musikalischen Gottesdiensten, Andachten oder Konzerten mitzuwirken, haben Sie ein offenes Ohr bei mir. Dann setzen wir uns zusammen und besprechen mögliche Formate, um Ihren Wunsch entgegen zu kommen.

Mein Wunsch besteht nämlich darin, die Kirchenmusik bei uns neu aufleben zu lassen. Das heißt aktive Chorarbeit – nicht nur im Kirchen- und Posaunenchor, sondern auch in der Chorarbeit mit Kindern und möglichst bald auch mit Jugendlichen. Es ist vieles in Planung oder ins Auge gefasst, was nur zeigt: In dieser Gemeinde ist richtig viel los.

Deswegen meine Bitte an Sie: Scheuen Sie sich nicht mit Ihren Gedanken an mich zu treten. Ich bin zuversichtlich, dass wir einen Weg finden können.

Die aktuelle Situation zu den einzelnen Chören sieht aus, wie folgt: Der Kinderchor besteht momentan aus fünf Mädchen im Alter von 4–7 Jahren. Nach der Sommerpause wird der Chor in zwei Gruppen aufgeteilt. Ein Gruppe für das Alter von 4–6 Jahren, die andere Gruppe ab 7 Jahren.

Das hat den Vorteil, dass bei dem gemeinsamen Singen individueller auf das jeweilige Kind und vor allem auf das jeweilige Alter eingegangen werden kann.

Der Posaunenchor besteht momentan aus sechs Musizierenden und freut sich, wie auch der Kinderchor über Zuwachs.

Den Kirchenchor werde ich nach der Sommerpause von der bisherigen Leitung Dagmar Budnick übernehmen. Hier sei ein herzlicher Dank an Dagmar Budnick ausgesprochen, die den Kirchenchor während der Vakanz der Kirchenmusikstelle aufrecht erhielt.

Wenn Sie bisher irgendwelche Hemmungen geplagt haben, in dem Kirchenchor mitzusingen, möchte ich diese Hemmungen mit einem Schlag zunichte machen und sie einladen, bei uns mitzusingen. Im Vordergrund bei allen Chören steht nämlich die Freude am gemeinsamen Musizieren.

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal herzlich bei alle Gemeindeglieder bedanken, die mich mit so offenen Armen empfangen haben. Vor allem ist es mir ein Bedürfnis, mich bei meinem Papa Holger Schella zu bedanken. Dank seiner Initiative ist es möglich, dass in allen Gottesdiensten Musik erklingt. Durch seinen Expertise in der Kirchenmusik und dem dazu erforderlichen Management, habe ich lernen können, was nötig ist, um etwas aufzubauen und zu erhalten.

Ich selber bin in der Uckermark (in der Nähe von Prenzlau) aufgewachsen und bedanke mich für die Möglichkeit mit Ihnen und meinen geschätzten Kollegen hier etwas großartiges aufzubauen.

Mit guter Zusammenarbeit und mit Gottes Segen bin ich zuversichtlich, dass wir das schaffen können.

Maria Schella

Regelmäßige Termine

Mittwoch	08:15	Kinder musizieren ev. Kita startet nach der Sommerpause ab dem 30.08.2023
Mittwoch	09:30	Kirchenmusik-Besprechung startet nach der Sommerpause ab dem 09.08.2023 (erbitte Voranmeldung per Mail oder Telefon)
Mittwoch	16:00	Kinderchorprobe (4–6 Jahre) Gemeindehaus Angermünde startet nach der Sommerpause ab dem 30.08.2023
Mittwoch	16:35	Kinderchorprobe (ab 7 Jahre) Gemeindehaus Angermünde startet nach der Sommerpause ab dem 30.08.2023
Mittwoch	18:00	Posaunenchorprobe Gemeindehaus Angermünde startet nach der Sommerpause ab dem 16.08.2023
Donnerstag	18:00	Kirchenchorprobe Gemeindehaus Angermünde startet nach der Sommerpause ab dem 31.08.2023

Konzerte und Musikalische Andachten in St. Marien Angermünde

Musikalische Gottesdienste in St. Marien Angermünde im Jahr 2023

24. September, 16:00 Uhr

Einführung der Kantorin im Gottesdienst

31. Oktober, 16:00 Uhr

Lutheroratorium von Siegfried Fietz

Das Oratorium zeichnet den Weg der Auseinandersetzung Martin Luthers mit den Dogmen der alten Kirche, der in der Reformation gipfelt. Exemplarisch wird dies in einem Gespräch zwischen Martin Luther und Gott aufgegriffen. Musikalisch wird dieser Dialog mit Chorälen aus der Zeit des 16. Jahrhunderts und mit modernen Liedern im Stil der Liedermacher der 1960/70-iger Jahre emotional verstärkt. Das gibt diesem Oratorium seine einzigartige und besondere Prägung. Zum Reformationstag bringt der Kirchenchor der Kantorei Angermünde dieses spannende Werk in der Kirche St. Marien Angermünde zur Aufführung.

26. November, 16:00 Uhr

Musikalischer Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Konzerte und Opern in St. Marien Angermünde

9. September, 17:00 Uhr

Glorvigen Trio – Tangomusik

Mit dem Bandoneon, einer (Barock-)Violine und einem Kontrabass bietet das Tango-Trio außergewöhnliche Klangfarben, welche Stile aus barocker Musik (z. B. von der Kunst der Fuge von Johann Sebastian Bach) mit Rhythmen und Melodien der Tangomusik verbindet. Erleben Sie

dieses Klangkonstrukt durch das Glorvigen Trio bestehend aus der Geigerin Daniela Braun, dem Namensgeber Per Arne Glorvigen am Bando- neon und dem Kontrabassisten Arnulf Ballhorn. Herzliche Einladung dazu am **9. September um 17:00 Uhr** in der **St. Marienkirche Angermünde**. Eintritt frei, Spenden erbeten.



14. Oktober, 17:00 Uhr

Orgel+ Konzert

mit Maria Schella (Gesang), Juliane Syrjakow (Blockflöte) und Anastasia Suvorov (Orgel, Klavier)

Ein breites Programm mit Orgel, Klavier, Gesang und Blockflöte wird Ihnen am 14. Oktober in der St. Marienkirche angeboten. Ganz nach dem Wochenlied vom 19. Sonntag nach Trinitatis: „Ich singe dir mit Herz und Mund.“ werden Werke von verschiedenen Komponisten sowohl instrumental, als auch vokal vorgetragen. Herzliche Einladung dazu am **14. Oktober um 17:00 Uhr** in der **St. Marienkirche Angermünde**

Orgelandachten in der Dorfkirche Kerkow

29. September, 19:00 Uhr

Die Psalmen

mit Pfarrer Jonathan Schmidt und Maria Schella – Orgel

Bei allen Orgelandachten ist der Eintritt frei. Eine Kollekte für die Kirche in Kerkow und die kirchenmusikalische Arbeit wird am Ende der Veranstaltungen erbeten.

Musikalisches und Literarisches in unseren Dorfkirchen

02. September, 14:00 Uhr

Musikalischer Gottesdienst zum Brotfest in der Kirche Biesenbrow
mit Sängern und Musikern der Kantorei Angermünder Land und anschließendem Brotbacken und gemeinsamen Essen im Pfarrgarten Biesenbrow

17. September, 15:30 Uhr

Lieder und Improvisationen zu Eichendorfftexten in der Kirche Welsow
mit Dagmar Budnick – Gesang und Maria Schella – Orgel

18. November, 17:00 Uhr

Konzert „Zwischen Tod und Ewigkeit“ in der Kirche Frauenhagen
mit Dagmar Budnick – Rezitation, Holger Schella – Orgel und Holger Müller-Brandes – Liturg

Im Zentrum steht das „Hexenlied“ – ein Melodram von Schillings (1866 – 1933) auf einen Text von Ernst von Wildenbruch (1845 – 1909). Die 1903 vollendete Komposition führt uns in die Zeit des Mittelalters und stellt uns auf ausdrucksstarke Weise die innerlich zerrissene Figur eines Mönchs vor Augen. Als er seine letzte Stunde nahen fühlt, erinnert er sich eines Mädchens, dessen unschuldigen Tod als „Hexe“ auf seinem Gewissen liegt. Aus religiös-dogmatischem Rigorismus hatte er sie diesem Urteil ausgeliefert. Eindringlich, aufwühlend und letztlich berührend suchen der Komponist und sein Textdichter einen musikalisch inspirierten Weg, das Unwiederbringliche dennoch zu lösen.

Bei allen Veranstaltungen ist der Eintritt frei. Eine Kollekte für die Aufgaben der Kirche vor Ort und für die kirchenmusikalische Arbeit wird am Ende der Veranstaltungen erbeten.

Vorschau für die Advents- und Weihnachtszeit

01. Dezember – 18:00 Uhr

Adventssingen

Kirche Gellmersdorf

02. Dezember – 16:00 Uhr

Adventssingen

Kirche Bruchhagen

06.–09. Dezember – jeweils 16:00 Uhr

musikalische Andachten zum Gänsemarkt

15. Dezember – 18:00 Uhr

Adventssingen

Kirche Kerkow

16. Dezember – 15:00 Uhr

Adventskonzert der Kantorei und der Angermünder Stadtsänger

Kirche St. Marien Angermünde

17. Dezember – 16:00 Uhr

Adventssingen

Kirche Biesenbrow

24. Dezember – 22:00 Uhr

Musik zur Christnacht

Kirche St. Marien Angermünde

31. Dezember – 23:00 Uhr

Silvesterkonzert

Kirche St. Marien Angermünde

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Evangelische Gesamtkirchengemeinde Angermünder Land

Auflage: 2000 Exemplare

Erscheinungsweise:

4 Ausgaben jährlich

Gestaltung & Satz:

Kerstin Reichelt

Korrekturen: Judith Grenz-Schwalbe

Hinweis: Alle Angaben wie Taufen, Trauungen, Geburtstage, Bestattungen usw. dürfen nicht zu gewerblichen Zwecken verwendet werden.

Bildnachweis:

Titelblatt, S. 2–9 & 55: © Torsten Schünemann, S. 11: © Andrea Kühn, S. 12–13: © Brigitte Wolgast S. 14–17: © Ingolf Kühn, S. 18–19: © Andrea Kühn, S. 21–22: © Margret & Gudolf Sperling, S. 24–25: © Förderverein Scheunenkirche Wilmersdorf e.V., S. 30–31: © Jonathan Schmidt, S. 50–51: yoksel-zok/unsplash.com, S. 52: © Andrea Kühn, S. 59: © mikelabrum/unsplash.com, S. 65: © Liv Oevlands, S. 71 & Rückseite: © Torsten Schünemann

Kontakte

Pfarrämter

Pfarrer Uwe Eisentraut
Kirchplatz 2
16278 Angermünde

Mobil: 0162 7281018

uwe-eisentraut@
kirche-uckermark.de

Pfarrer Jonathan Schmidt
Kirchplatz 2
16278 Angermünde

Mobil: 0151 28503077

schmidt-angermuende@
kirche-uckermark.de

Sprechstunde:

Donnerstag: 10:00–12:00 Uhr

Verwaltung Kirchenbüro

Torsten Schünemann
Kirchplatz 2
16278 Angermünde

Tel./Fax: 03331 - 21020

ev-kirchenbuero-angermuende@
kirche-uckermark.de

Sprechzeiten:

Dienstag: 10:00–17:00 Uhr

Donnerstag: 08:00–17:00 Uhr

Kantorei

Kirchenmusikerin Maria Schella
Kirchplatz 2
16278 Angermünde

Mobil: 0163 534715
kantorei-angermuende@
kirche-uckermark.de

Christenlehre

Diakonin Andrea Kühn
Kirchplatz 2
16278 Angermünde

Tel.: 033334 - 858988
andrea-kuehn@
kirche-uckermark.de

Gästewohnung

Sylvia Hüge
Kirchplatz 2
16278 Angermünde

gaestewohnung-angermuende@
kirche-uckermark.de

Lafim-Diakonie

Sozialstation Angermünde

Leitung: Frau Szuplat
Klosterstr. 5
16278 Angermünde

Tel.: 03331 - 24636

Evangelischer Kindergarten

Leiterin Anne Drogott
Richtstraße 8a
16278 Angermünde

Tel.: 03331 - 33277
kindergarten-angermuende@
kirche-uckermark.de

Ev. Seniorenzentrum Abendfrieden

Standortleiter: Björn Pächtnatz
Wallgarten 2-4
16278 Angermünde

Tel. 03331 - 3012500
bpaechtnatz@lafim.de

Webmaster:

webmaster-angermuende@
kirche-uckermark.de

Gemeindebrief

Der kommende Gemeindebrief
Winterausgabe für die Monate
Dezember, Januar, Februar er-
scheint im November 2023.

Redaktionsschluss für diese
Ausgabe ist der **15.10.2023**

Beiträge an:

ev-kirchenbuero-angermuende@
kirche-uckermark.de

Ansprechpartner für die Ortskirchen

Bereich Greiffenberg

Bruchhagen

Frau Magnus 033334 - 70147

Görlsdorf

Frau Schmidt 033334 - 495

Greiffenberg

Herr Thürnagel 0172 - 9451375

Frau Kühn 033334 - 858988

Günterberg

Herr Laggies 033334 - 739976

Steinhöfel

Frau Staatz 01523 - 1968804

Wilmersdorf

Herr von Buch 033334 - 70171

Bereich Crussow

Dobberzin

Herr Mahnke 03331 - 33377

Gellmersdorf

Frau Grenz 033338 - 70085

Neukünkendorf

Frau Israel 03331 - 7296382

Frau Prager 03331 - 3650570

Stolpe

Herr Pinkpank 033338 - 857532

Bereich Schönermark

Schönermark

Frau Jeske 033335 - 41014

Frauenhagen

Herr Neubrandt 033335 - 30982

Biesenbrow

Herr Dr. 033334 - 70694

Schartow

Grünow

Herr Metscher 033336 - 55386

Mürow

Frau Fengler 033335 - 41772

Welsow

Herr Lemke 03331 - 252219



Spendenkonto

Kontoinhaber:

Ev. Kirchenkreisverband EBW

Evangelische Bank (EB)

IBAN: DE39 5206 0410 0203 9017 42

BIC: GENODEF1EK1

Bitte geben Sie den Spendenzweck und die Kirchengemeinde an.

Angermünde

5125 + Verwendungszweck

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

